

# Amphibien im Landkreis Amberg–Sulzbach in Nordostbayern — Bestand, Trends und syntope Vorkommen

DANIEL KÄSEWIETER & BERNHARD MOOS

## The amphibian fauna of the district Amberg–Sulzbach (northern Bavaria) — stock, trends, and syntopical occurrences

During 1997 and 1998 the amphibian fauna of the district Amberg–Sulzbach (northern Bavaria) was investigated. 15 species were recorded. Common toad, common frog, and water frogs were most frequent. Agile frog and green toad were very rare. We compared our data with previous records from the same area. The results showed that the constancy (= % water bodies with records of a particular species) increased for some species (common toad, smooth newt, alpine newt), but decreased for others (green toad, water frog). These changes may result from different intensive pond cultivations, and from changing mining practices in the sand pits and quarries.

**Key Words:** Amphibia, distribution, stock development, northern Bavaria.

## Zusammenfassung

In den Jahren 1997 und 1998 erfolgte im Stadtgebiet von Amberg und im Landkreis Amberg–Sulzbach in Nordostbayern eine Amphibienkartierung. Dabei wurden 15 Amphibienarten festgestellt. Die häufigsten waren Erdkröte (*Bufo bufo*), Gras- und Wasserfrösche (*Rana temporaria* und *Rana kl. esculenta*). Sehr selten waren dagegen Wechselkröte (*Bufo viridis*) und Springfrosch (*Rana dalmatina*). Anschließend wurde ein Vergleich mit älteren bekannten Bestandszahlen durchgeführt. Er ergab, dass bei einigen Arten (*Bufo bufo*, *Triturus vulgaris* und *T. alpestris*) die Stetigkeitswerte zunahmen, während die anderer Arten deutlich abnahmen (*Bufo viridis*, *Rana kl. esculenta*). Als mögliche Ursachen dieser Unterschiede kommen zum Beispiel Veränderungen in der Bewirtschaftung von Teichen und in der Technologie des Kies- und Sandabbaus in Frage.

**Schlüsselbegriffe:** Amphibia, Verbreitung, Bestandsentwicklung, Nordbayern.

## 1 Einleitung

Viele Amphibienarten zeigen seit geraumer Zeit sowohl auf regionaler als auch auf globaler Ebene Bestandsrückgänge, deren Ursachen kontrovers diskutiert werden (BLAUSTEIN et al. 1990, WAKE 1991, INGRAM et al. 1993, MEYER et al. 1998). Wahrscheinlich spielt ein Komplex verschiedener Veränderungen der Lebensumstände bei der Abnahme einzelner Arten eine Rolle, die somit getrennt voneinander betrachtet werden müssen. Der wichtigste Faktor für die Gefährdung der Amphibien in Deutschland ist sicherlich die Zerstörung ihrer Lebensräume (z. B. BLAB 1986). Davon sind die Landlebensräume wie Feuchtwiesen, Auwälder, Hecken und Feldgehölze genauso betroffen wie die Laichgewässer (BEEBEE 1997). Eine Möglichkeit, um die Bestandsentwicklungen der einheimischen Arten festzustellen, ist Kartierungen